

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o. 102.

Sonntag den 11. April.

1852.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die in dem nächsten Sommersemester auf der hiesigen Universität zu haltenden Vorlesungen

am 15. April

ihren Anfang nehmen.

Gedruckte Verzeichnisse über die im gedachten Halbjahre zu haltenden Vorlesungen sind in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Serig'schen Buchhandlung zu erlangen.

Leipzig, den 26. März 1852.

Die Immatriculations-Commission der Universität Leipzig.

D. Friedrich Adolph Schilling,
d. J. Rector.

Dr. Edward Morgenstern,
Univ.-Richter.

W. B. Drobisch,
stellvertretender Beisitzer.

Ueber die Menschen-Racen.

Mitgetheilt von G. S. F. Hartmann.

Erster Artikel*.)

In der Darstellung über Eisenbahnen und Dampfschiffahrt (vergl. Nr. 76 des Tageblatts vom 16. März) sind bereits die möglichen Erfolge und der Umschwung territorialer Verhältnisse fragmentarisch angedeutet, welche aus diesen wichtigsten aller neueren Weltveränderungen entweder schon hervorgingen oder künftig noch entstehen werden; denn noch sind nicht alle Vortheile, die in den Kräften des Dampfes ruhen, zu berechnen, so lange nicht seine Verbreitung eine allgemeine und, so zu sagen, einen Verbindungsring um die ganze bewohnte Erde gezogen hat. Die Dampfkraft, aus der Verbindung zweier Elemente, Wasser und Feuer, zusammengesetzt, wird so lange in ihrem Werthe für das Universum unerschöpft bestehen, bis es dem menschlichen Scharfsinne gelungen, ein anderes der vier Hauptelemente, die Luft, für materielle Zwecke auf ähnliche Weise in Fesseln zu schlagen. Wir sind fest überzeugt, daß die Luftschiffung eben so wenig in den Grenzen der Unmöglichkeit liege, daß aber die Mittel zur Beherrschung des Äthers unserm Geiste noch verschlossen sind, sind aber des Glaubens, daß uns, früher oder später, entweder ein glücklicher Zufall oder die Inspiration eines bevorzugten Genies damit beschenken und dieses wichtige Ereigniß ebenfalls erfolgen werde, wenn die Zeit erfüllt ist, wo, nach dem Rathschlusse der Vorsehung, auch dieses Problem gelöst werden soll.

Wir haben in unserm ersten Aufsatze zu beweisen gesucht, daß die Dampfkraft, wie für Zeit und Raum, so für die verschiedenen Volksstämme, die wirksamste Verwandtschaft bilden müsse. Zur Fortsetzung unserer eigenen, zum Theil auch aus fremdem Material bearbeiteten Mittheilungen aufgefordert, wollen wir dies in Nachstehendem näher auszuführen suchen.

So lange der Krieg beinahe das einzige Mittel war, dessen sich der Weltgeist bediente, um die Racen der Menschen in Berührung zu bringen, wurde die Vereinigung eines Stammes mit dem andern nur durch Gewalt und rohe Elemente zusammengekittet. Allein

*) Als zweite Probe aus: Frauen-Encyclopädie, ein Hand- und Hülfsbuch für Haus und Familie u. Wir geben diese zusammengedrückte Uebersicht der scharfsinnigen Forschungen der Gelehrten, um zu beweisen, welche Kraft dem menschlichen Geiste innewohnt, nicht aber als Zeichen, als ob wir allenthalben bestiminten. Wir sind überzeugt, daß alle noch so scharfsinnigen Forschungen erfolglos bleiben werden, und daß alle die, welche sich einfach an das halten, was uns die heilige Schrift mittheilt, eben so weit, ja weiter kommen als die gelehrtesten Männer der Vergangenheit gekommen sind, und die der künftigen Geschlechter je kommen werden. Die Red.

brutale Kräfte sind jederzeit unfähig, an sich heterogene Elemente nachhaltig zusammenzuschmelzen; lange Zeit nach geschlossenem Frieden bilden Sieger und Besiegte gegenseitig noch zwei abgesonderte Lager. Die geheimen Feindschaften, eingewurzelter Nationalhaß, das Gefühl der Schmach über die Niederlage des einen Theiles, das Rachegefühl, welches der unterdrückte Theil in die geheimen Falten seines Innern zurückdrängt, bleiben die natürlichen Antipoden eines wahrhaft segensreichen Einverständnisses und herzlichem Eintracht; ja es vergehen oft Jahrhunderte in angeborener Nationalfeindschaft, ehe die Spuren derselben sich verwischen, und die Trennung dauert sogar ewig fort, wenn das unterjochte Volk die Hoffnung zur Erlangung seiner Unabhängigkeit insgeheim nährt. Ein lebendiges Beispiel haben wir in neueren Zeiten an dem drei Mal getheilten und später ganz in Rußland aufgegangenen Poleurische, was bekanntlich zu einem unauslöschlichen Haße zwischen Polen und Russen Veranlassung geworden zu sein scheint. Das eben Gesagte ist so notorisch, daß trotz der Kriege, welche unserm Welttheil seit dem Mittelalter bis zur neuesten Zeit mit Blut gebüht haben, trotz der Trennungen und Zerstückelungen, welche die politische Gestalt Europas mehrfach umgestalteten, die Stämme gleichwohl nur wenig von ihrem Nationalcharakter verloren haben. Häufig von Norden nach Süden oder von Westen nach Osten, und umgekehrt, herumgeschleudert, lehrten sie instinktmäßig von selbst zu ihren nationalen Grenzen zurück, sobald die eiserne Ruthe, die sie vermenget hatte, nicht länger auf ihnen lag. Allerdings darf man im Allgemeinen wohl annehmen, daß der Krieg das Band der Völker in früheren barbarischen Zeiten gewesen, muß aber zugleich zugeben, daß er nur der Vermittler gezwungenet Verbindungen war, ein Verhältniß, was keineswegs wohlthätig und nachhaltig auf die Civilisation wirken konnte. Dies schließt auch den Unglauben an einen ewigen Frieden nicht aus; das Schwert des Damocles wird jederzeit über den Häuptern der Völker schweben und in der Geschichte derselben seine Rolle spielen, aber das Auftreten der künftigen Kriege wird weniger häufig und weniger barbarisch sein, wenn die Nationen sich durch Civilisation mehr genähert haben werden. Hat sich dieser heutige Zustand der Dinge erst mehr consolidirt, so werden die Eisenbahnen das Resultat erzeugen und befördern haben, eine neue und weit eingreifendere Art von Kreuzung abzugeben, was keine der frühern Revolutionen vermochte. Die Schranken, wie sie Eroberungen aufrehteten, werden verschwinden; die Völker werden, auf gleicher Stufe der Macht und der Intelligenz stehend, als Brüder einer und derselben Familie sich fühlen lernen. Die frühern brutalen Beziehungen, die Dictaturen des Säbels, sind nicht immer leise über die Gestaltung der Racen hingezogen; um so erschreckter werden aber die Eisenbahnen auf die Kreuzung der Individuen eine sympathetische,

sich fortwährend aus ihnen neu erzeugende Kraft ausüben, und die neuen, so lockenden Verbindungswege, welche den höchsten Zauber auf das Bedürfnis und das Vergnügen des Reisens ausströmen, bilden die folgenreichsten Ausflüsse fremder Kenntnisse und Talente von einem Lande, von einer Gegend zur andern. Was werden die Folgen dieser Mischung der Racen sein? Diese Frage ist eine der wichtigsten in der Naturgeschichte des Menschen, gepropft auf ein Factum der politischen Oekonomie und kaum jetzt schon ausreichend zu beantworten.

Das Reich des Dampfes ist erst von gestern, und es ist schwierig, bei einer solchen, erst entstandenen planetarischen Kraft, deren Einfluß kaum zu berechnen ist, entfernte Resultate aufstellen zu wollen; allein man darf auf der andern Seite auch nicht vergessen, daß der Verlauf aller Phänomene in der Natur, wie in der Industrie, gewissen mathematischen Gesetzen unterworfen ist, deren Enthüllung und Klarlegung leicht zu bewerkstelligen ist. „Der wesentliche Charakter einer Gesamtheit von Kenntnissen, welche auf dem Standpunct der Wissenschaftlichkeit gelangt ist, ist der des Voraussehens,“ sagt irgend eine gelehrte Autorität, „ein solches richtiges Voraussehen, d. h. eine infallible Beurtheilung aller aus einem wissenschaftlichen Gegenstande zu ziehenden Vortheile ist keineswegs unfruchtbar, es dient dazu, die Gegenwart mit der Zukunft in Berührung zu bringen. Ist der Zweck oder das Strebenziel festgestellt, so kann jedes Jahrhundert und jede Richtung seine Kräfte und Leistungen nach der Entfernung bemessen, welche letztere zu ihrer vollkommenen Ausbeute noch bedürfen.“ Erscheint also auch die Frage: welchen Einfluß die Dampfkraft auf die Verschmelzung der Stämme haben dürfte, auf den ersten Anblick nur als Hypothese, so wird man bei dem jetzigen Standpuncte der Physiologie nicht länger anstehen, eine feste Basis für selbe aufzufinden. — Der bewohnte Theil unserer Erdoberfläche zeigt uns eine bedeutende Anzahl von Menschenstämmen, die man jedoch gewöhnlich auf 4 Haupt-Racen zurückführt, um einen richtigen Anhaltspunct der Classification zu gewinnen. Es sind folgende: 1) die kaukasische Race, mit weißer Hautfarbe und glatten, feinen und fettigen Haaren; 2) die mongolische Race, mit gelber Hautfarbe und dicken, straffen Haaren; 3) die äthiopische Race, mit schwarzer Hautfarbe und harten, wolligen Haaren und endlich 4) die amerikanische Race, mit gelblich-röthlicher Hautfarbe (Rothhäute), mit schwarzen, langen und struppigen Haaren. An allen Orten der Erde, wo diese menschlichen Varietäten zusammentreffen, kamen die Schwarzen (Neger) unter die Botmäßigkeit der Gelben, Beide aber mußten sich hinwiederum den Weißen unterwerfen. Entstanden aus der Vermischung dieser drei Farben Mittel-Nüancen, so nahmen sie in der Gesellschaft nur den Rang von Zwischenordnungen ein. Aus dieser Thatsache kann der Naturforscher den sichern Schluß ziehen, daß auf die Grundcharaktere der menschlichen Hauptracen eine Steigerung der Macht der Civilisation zu begründen sein wird.

Die Existenz verschiedener Menschenracen auf der Oberfläche der Erde ist eine sehr merkwürdige, der Berücksichtigung werthe Thatsache, und sie verknüpft sich zu innig mit dem Problem, um dessen Lösung es sich handelt, so daß man den Ursprung derselben vorerst erforschen muß. In diesem Puncte aber kann man sich bei der Geschichte keinen Rath holen; sie bleibt stumm, denn für das Menschengeschlecht wie für den einzelnen Menschen ist der Ursprung, d. i. seine Urentstehung wie seine Kindheit in die Finsterniß des Vergessens und zweifelhafter, früh untergegangener Ueberlieferungen gehüllt. Einige durch ihr Alterthum geheiligte Monumente, mit schwer zu entziffernden Hieroglyphen bekleidet und mit Inschriften von untergegangenen Sprachen versehen, sind die einzigen trümmerartigen Ueberbleibsel, aus denen große Völkerstämme einzig ihren Geburtsadel herauslesen können; indessen diese pyramidalen Ueberlieferungen treten bereits aus den fabelhaften Zeiten heraus, sie gehören schon historischen Zeiten an, und da das erste Auftreten von Racen ohne allen Zweifel der Gründung von menschlichen Vereinen vorausging, so wird es auch dem Geschichtsforscher mit Hülfe dieser Katakomben untergegangener Generationen nie ganz gelingen, der Natur ihr Geheimniß der Schöpfung abzulauschen. Die Wissenschaft allein wird durch Purification der physischen Merkmale dahin gelangen, den verschiedenen Völkern auf der tausendjährigen Leiter der Menschwerdung ihre Stelle, ihre Abkunft und ihren stufenweisen Anschluß, ja selbst ihre Genesis nachzuweisen. Was soll aber die Wissenschaft in jenen entfernten, uncultivirten Gegenden zuvörderst vornehmen, um zu annähernden Resultaten zu gelangen? Sie muß die Spuren des Auftretens der Urvölker, das Paradies der ersten Menschen auffuchen, deren Ge-

schichte und Schicksale, die vielleicht vielfältig in der Mutter Erde vergaben liegen, zu erobern und ans Licht zu ziehen suchen, wobei man sich wohl beeilen darf, da mit jedem verlorenen Momente die noch spärlich keimenden Blätter dieser absterbenden Thatsachen sich als Fingerzeige immer mehr verwischen und endlich ganz verschwinden, die primitiven Racen vollends untergehen werden und mit ihnen die letzte Möglichkeit, ihre Spuren in dem sibyllinischen Naturbuche zu entziffern. Um den Schleier über die Wiege der ersten Geschlechter zu lüften, muß man vor Allem die Elemente derselben wohl unterscheiden. Die weiße Race führt ihren Ursprung auf die Schöpfungsgeschichte von Adam und Eva zurück, aber alle neueren Forschungen haben sich dahin ausgesprochen, daß es Prädamenten gegeben und die große Sündfluth (sanskritisch von sind: allgemein, alsofalschlich Sündfluth geschrieben), welche sich in allen Sagen ältester Völker wiederholt, nur eine partielle Vertilgung der Menschen zur Folge gehabt habe. Die andern Racen, deren Alter die Weißen historisch nicht anerkennen, ja in ihrem genealogischen Stolz auf dem Wege der Entartung ursprünglich von ihrer Race ableiten wollen, sind uns höchst wahrscheinlich, trotz dieser unerwiesenen Behauptung, auf dem Wege der Existenz vorangegangen. Man muß das Menschengeschlecht gleichsam als einen abgesonderten Schöpfungsact par excellence betrachten, denn schon die heilige Schrift spricht deutlich aus: „daß Gott die Menschen erst dann geschaffen habe, als die ganze übrige Schöpfung zur Aufnahme des künftigen Herrn derselben vorbereitet war.“ Die Menschen sind aber als animalische Wesen nichts weiter als was die verschiedenen Gattungen des Thierreiches sind. Da nun jede Art lebender Geschöpfe ihren bestimmten Fortschritt auf dem Erdballe gehabt hat, so ist der Gedanke sehr natürlich, daß die untersten, verkümmertsten Racen auch zugleich die primitivsten sein möchten; so wie die Geschlechter der vorindischen Aera mit jeder Hauptrevolution der Erdkugel mit einem Fortschritte im Thierreiche zusammenstößt, eben so darf man annehmen, haben auch die auf die großen, von dem ältesten Geschichtschreiber Moses mit Schöpfungstagen bezeichneten Veränderungen (was man nicht nach dem Worte Tage zu nehmen hat, weil es jedenfalls weit größere Zeiträume, vielleicht Jahrtausende bezeichnet, in welchen sich die Dinge naturgemäß nur nach und nach entwickelten) das allmähliche Auftreten verschiedener Menschengruppen auf abgesonderten Puncten unseres Planeten zur Folge gehabt. Wir können fast mit Gewißheit die Wiege der schwarzen Race in die Nähe der Aequatorialgegend, die der rothen in die alte Atlantis, den Ursprung der gelben in das südliche Asien und in das nördliche oder Centralasien die ersten Spuren der weißen Race versehen.

Das ewige Gesetz der Zerstörung und Wiedererzeugung in den Pulsen der Natur, welches sogar durch die vier Jahreszeiten repräsentirt wird, scheint sich bis auf den Ursprung alles Erschaffenen erstreckt zu haben. Die schwarze Race ist nach dieser wahrscheinlichsten Hypothese das Ueberbleibsel eines frühern, durch Wasser oder Feuer partiell untergegangenen Erdstriches, und hat auf dem Schauplatze ihrer ehemaligen Macht und Stärke nur ein ärmliches Dasein geübt. Die amerikanische rothe Race scheint gleicher Weise ein alter schiffbrüchiger Rest zu sein; der sich zur Zeit der Entdeckung dieses Welttheils durch Cristoforo Colombo und Amerigo Vespucci (1492) neu zu regeneriren angefangen hatte. Derselbe Wortspruch Gottes, welcher einen Continent zertrümmerte und die rothe Race vertilgte, erhob vielleicht auf der antipodischen Seite die Flächen von Asien, auf denen die weiße Race gedeihen sollte. Dieser neue Gesichtspunct setzt die engen und unhaltbaren chronologischen Annahmen früherer Historiker, worin diese die Existenz der Menschen einschlossen, in ein trübes Licht; dabei muß freilich in Anschlag gebracht werden, daß ein Jahrhundert mehr oder weniger im Weltall in nichts verschwimmt und daß kein Chronometer unser Vordringen in jene sagenhaften Urzeiten der Jetztzeit in seinen Berechnungen zum Leitstern dienen kann. Es hat sich in neuerer Zeit eine weitere Ansicht kundgegeben. Einige berühmte Physiologen wollen nämlich sämtliche Gruppen allmählich aus einem gemeinsamen Stamme heraus entwickeln, dergestalt, daß sich die schwarze Race aus unvordenklichen Zeiten, alle Zwischengattungen durchschreitend, endlich in die weiße umgewandelt habe. Diese für die Theorie des naturgemäßen Fortschritts allerdings sehr plausible Annahme ruht aber bis jetzt auf keinem sichern Fundamente, und man weiß nur mit Bestimmtheit so viel, daß mehrere erkennbare oder ausgebildete Racen vorhanden sind, deren Charaktermerkmale mit einem sehr hartnäckigen Widerstandsvermögen begabt sind. Die Natur hat zwischen den einzelnen Gruppen unserer Gattung gewisse Grenzen gesetzt, welche bisher keine Vermengung zuließen;

allein die Natur wacht über die Aufrechthaltung solcher Unterscheidungszeichen, weil gewisse physische und moralische Fähigkeiten an dieselben geknüpft sind. Jene Unterschiede in der Farbe der Haut, in der Form des Schädels wie an dem Baue des Körpers überhaupt führen besondere Fähigkeiten mit sich, deren Totalität die Harmonie im Menschengeschlecht erzeugt. Wenn eine Steigerung des Uebergewichts je nach der Farbe der Racen zulässig ist, so existirt dagegen eben so eine Stufenleiter der Herrschaft, die sich auf die Formation des Gehirns gründet. Man hat z. B. auf der kleinen Insel de los Sacrificios im mexikanischen Meerbusen Spuren von Menschenopfern der alten Bewohner aufgefunden. Einige dort ebenfalls vorgefundene rohe Malereien, die in Alexander von Humboldts großem Reiseverke über Neuspanien reproducirt sind, zeigen dem Beschauer diese schauerhaften Scenen der Wilden in voller Naturwahrheit. Man findet an diesen Abbildungen eine merkwürdige Verschiedenheit der Schädelformen an den in diesen furchtbaren Dramen activen Personen. Die Individuen, denen ihre Feinde das Nordmesser mit einer Art cannibalischer Freude in die Brust stoßen, sind so zu sagen Akephalen, d. i. Plattköpfe, und gehören, obgleich Rothhäute, offenbar einer deprimierten Gattung an. Noch heute, da eine Reihe von Jahrhunderten über den Insassen der neuen Welt hingezogen und die Ueberbleibsel der Einen wie der Andern in den Eingeweiden der Erde begraben liegen, unterscheidet man deutlich die Schädel der Geopferten von denen der Opferer; die beschränkte, unsichere Bildung der Schädel der Erstern kündigt schwache, vertheidigungsunfähige Subjecte an, nur zur Vertilgung geboren, während die Natur der Hirnschale ihrer Zerstörer eine gigantische Stärke aufgedrückt hat. Hieraus sieht man, daß sogar im Mitten gleichfarbiger, in Zwiespalt gerathener Landsteute beträchtliche Varietäten sich ergeben, die einer ewigen Suprematie zur Basis dienen, indem die stärkeren Stämme

ohne Aufhören auf Befiegung und Unterdrückung der schwächeren hinarbeiten.

Eine Bitte am Ostermorgen.

Tief ergriffen von der überwältigenden, göttlichen Macht der Choräle in Sebastian Bachs Passionsmusik, — sie sind der Kern einer stärkenden Frucht, deren Schöpfer des Meisters gläubiger Geist, deren Pfleger im Laufe des Jahrhunderts gottgeweihte Sänger, deren freundliche Geber in der Gegenwart eine Schaar Berufener und Auserwählter unter dem Hirtenstabe eines J. S. Bach ebenbürtigen, vom heiligen Geiste durchdrungenen Dirigenten waren — und vom unvergleichlich schönen erhabenen Schluß-Chor zu Gefühlen der Unsterblichkeit gekräftigt, richtet ein dankbares Gemüth an alle Diejenigen, welche ihre Berufung und ihre Kraft durch die That so herrlich dabei bewiesen haben, die fromme innige Bitte: Lasset die heilige Stunde Früchte tragen der Unsterblichkeit; thuet auch beim Gottesdienst, beim kirchlichen Gesang das Euere, singet dem Herrn mit Herz und Mund, singet ihm ein neues Lied — die neuen Melodien mit geübter, kunstgerechter Sicherheit, auf daß sie Eigenthum der ganzen christlichen Gemeinde sein und bleiben können, wie unsere alten werthen Kirchenmelodien, die durch das fromme Morgenlied unserer Eltern in unsern Herzen Wurzel gefaßt haben; wehret dadurch der Lauigkeit, erwecket die Gedankenlosigkeit aus sündlicher Ruhe, erdrücket den Leichtsin, heiligt Euer Streben nach Vollendung, auf daß der Herr, der Euch die Stimme verliehen, in seinem Hause damit geehret und Meister Johann Sebastian Bachs Andenken in der Stadt Leipzig durch die That gepriesen werde!

Eine dankbare Zuhörerin.

Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig
nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.
(Vergl. S. 988 d. Bl.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	9. IV. 52.	25. III. 52.	31. I. 52.
Franzbröt für drei Pfennige .	— 2 5 1/2	— 2 4 1/2	— 2 4 1/2
Semmel für drei Pfennige .	— = 6 1/2	— = 6	— = 5 1/2
Dreiling für drei Pfennige .	— = 7 1/2	— = 7 1/2	— = 6 1/2
Kernbröt für drei Pfennige .	— = 8 1/2	— = 8	— = 7 1/2
„ für einen Neugr. .	— = 29 1/2	— = 27	— = 25 1/2
„ für zwei Neugr. .	1 = 26 1/2	1 = 22 1/2	1 = 19 1/2
Roggenbr. für zwei Neugr. .	1 = 26 1/2	1 = 22 1/2	1 = 19 1/2
„ für vier Neugr. .	3 = 23 1/2	3 = 14 1/2	3 = 8 1/2
„ für sechs Neugr. .	5 = 20	5 = 7	4 = 29 1/2
„ für acht Neugr. .	7 = 16 1/2	7 = 1	6 = 21

Leipziger Börse am 10. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	107 3/4	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	—	124 3/4	Magdolg.-Leipziger.	238	236 3/4
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche . .	—	80 7/8
Berlin-Stettiner . .	—	134 3/4	Sächs.-Schlesische .	—	102 1/4
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	—	82 1/4
do. 10. Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener . . .	—	114 1/2	Oesterr. Bank-Noten	82 1/4	82 1/8
Fr.-Wilh.-Nordbahn .	—	—	Abh.-Dessauer Land-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	—	165	desbank La. A. . . .	—	150 3/4
Löb.-Zittauer La. A.	—	21	do. La. B.	—	129 1/2

Leipziger Producten-Börse am 10. April.

Getreide. Die Börse war heute sehr schwach besucht und die Umsätze blieben unbedeutend. Weizen in bester Qualität wird bis auf 62 fl und Roggen zu 83—85 fl auf 54—56 fl gehalten; Gerste zu 72—75 fl 41—44 fl pr. Wispel.
Rübsöl wegen Nähe des Festes ohne Handel und fehlen Anerbietungen gänzlich. Loco-Del wird mit 9 1/4 fl und Herbstlieferung mit 10 1/8 fl bezahlt und bleibt auch wohl noch ferner zu bedingen.
Spiritus unverändert im Preise.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Cöthen:** 1) Güterzug unter Personenbef. Mrgns. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Möderau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2 1/2 U. [Dresdn. Bahnh.].
Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Mrgns. 6 1/4 U., Mittgs. 12, Abds. 5 und 11 U.
- Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien:** 1) Personenz. Mrgns. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.
- Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns:** 1) Personenzug Mittgs. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns. 7 1/2 U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a/M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)
Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4 3/4 U., ad 4) Mrgns 8 1/4 U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2 1/2 Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)
- Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München:** 1) Personenz. Mrgns. 6 1/2 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 4 1/2 U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz. unter Personenbeförd. Mittgs. 12 U., jedoch nur bis Berdau und bis Zwifkau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Mrgns 6 1/2 U. [Bayersch. Bahnh.].
Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Mrgns 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Mrgns 7 1/4 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle u. Eöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Eöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgens 8 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittags 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenzbeförd., Morgens 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Eöthen [Magdeb. Bahnh.]

Ausläufe in Eöthen nach Bernburg Morgens 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und Abds 7 3/4 Uhr.

" in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Eöln vermittelt Schnellzuges Vorm. 9 1/2 U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2 3/4 und Nachm. 4 1/2 U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 6 1/2 und Abends 5 1/2 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 und 2—3 Uhr.

Leser-Museum. Zeitungshalle, literar. Neuigkeiten, Journalzettel (Centralhalle parterre) von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 1/2—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Grunls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

J. A. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Centralhalle:

Art. - literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 10—1 U.

Concert in der Centralhalle von 7—10 Uhr.

Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Theater. (116. Abonnementsvorstellung.)

Die beiden Schützen.

Komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen.
Musik von G. A. Lortzing.

Personen:

Antmann Ball	Herr Schott.
Caroline, seine Tochter,	Frau Günther-Bachm.
Wilhelm, sein Sohn, im ersten Schützen-Regiment, unter dem Namen Wilhelm Stark,	Herr Brassin.
Peter, sein Vetter,	= Lobe.
Busch, ein Gastwirth,	= Herboldt.
Suschen, seine Tochter,	Fräul. Buch.
Gustav, sein Sohn, Soldat im 3. Schützen-Regim.,	Herr Schneider.
Jungfer Lieblich, Haushälterin,	Frau Gide.
Schwarzbart, ein Dragoner, Wilhelms Freund,	Herr Behr.
Barfch, Invaliden-Unteroffizier,	= Ballmann.
Ein Soldat	= Hoffmann.
Invaliden. Nachbarn. Landleute.	

Die Handlung geht in einem Landstädtchen vor.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Mgr. zu haben.

Vorher, zum ersten Male:

Des Herrn Magisters Verrückte.
Luftspiel in 1 Act von E. A. Görner.

Personen:

Elise von Sendheim, eine junge Witwe,	Fräul. Lieblich.
Zettchen, ihr Mädchen,	= Rauch.
Karl von Földen	Herr v. Ditegraven.
Magister Lerchenschlag, sein Erzieher,	= Kläger.
Anton, Aufwärter in einem Gasthose,	= Steps.

Das Stück spielt in einem norddeutschen Bade.

Maßvieh = Auction.

Mittwoch den 21. April a. e. Vormittags 9 Uhr will ich 2 fette Ochsen, 2 dergl. Ferkeln, 2 fette Kühe, so wie 2 schwere fette Schweine und 90 Stück fettes Schaafvieh meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Wiesenena bei Schleuditz.

Friedrich Zeising.

Fortbildungs-Institut für Töchter gebildeter Stände.

Es beginnt vom 1. Mai an ein neuer Cursus der Vorträge über Literatur, Weltgeschichte, Mythologie, Geographie, Bildung des Styles, Naturlehre in besonderer Beziehung auf deren praktische Anwendung im Haushalte, und es schließt sich dem wöchentlich ein religiöser Vortrag an, so wie auch ein gründlicher Unterricht im Zeichnen und in der französischen und englischen Sprache ertheilt wird. Es können eben sowohl nur für einzelne Lehrgegenstände Theilnehmerinnen beitreten. Die jungen Mädchen sind dabei stets einer gewissen weiblichen Beaufsichtigung anvertraut. Programme liegen zur Verfügung Petersstraße Nr. 28, 3. Etage.

Herr Dr. Schultze, Director an der Brandversicherungs-Bank, Herr von Posern, Herr Felsche und Herr Carl August Simon werden die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Kindergarten

(Rosenstraße | Nr. 23.
Johannisdgasse |)

Die Spiel- und Beschäftigungsstunden für Kinder von 3—6 Jahren sind für das Sommerhalbjahr Morgens von 9—12, Nachmittags, Mittwoch und Sonnabend ausgenommen, von 2—5 Uhr.

Anmeldungen werden in den Vormittagsstunden erbeten.

Anna verw. Kersten.

In dem

Clementarinstitute

des Modernen Gesamtgymnasiums

beginnt der Unterricht Mittwoch den 14. April von 10—12 Uhr in dem Locale des Unterzeichneten, Burgstraße, goldne Fahne 4. Etage vorn heraus, worauf die geehrten Eltern der neu angemeldeten Schüler hierdurch aufmerksam gemacht werden. Fr. Dietrich.

Unterricht,

das Frauenkleiderfertigen schnell und gründlich zu erlernen, wird ertheilt. Näheres Neulirchhof, goldnes Weinsäß, 2 Treppen.

Grabmonumente, Kreuze und Platten

von Marmor, Granit und Sandstein, worauf die geschmackvollsten Inschriften gefertigt werden, sind in größter Auswahl vorräthig und werden zu den billigsten Preisen berechnet bei Seb. Schmig & Fidenwirth, Georgenstraße am Schützenhaus.



Alle Sorten Strohhüte und Bordürenhüte werden außerordentlich schön gebleicht und modernisiert in der Fabrik von

Julius Kirchner,

Hainstraße Nr. 1, 2. Etage.

Zugleich empfehle ich ein reiches Lager der neuesten und feinsten Pariser und Wiener seidenen Hüte und Häubchen.

G. B. Kolsinger
Mauritiusstr.

Echte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

Bekanntmachung.

Für Brandschäden und Verwaltungskosten sind von den Mitgliedern der unterzeichneten Bank auf das Halbjahr vom 1. October 1851 bis 31. März 1852 von 100 Thalern Versicherungssumme in der ersten Classe 8 und ein Bruchtheilspennig, in der zweiten das Doppelte u. s. w. erforderlich. Statutmäßig (§. 48.) wird in solchem Falle nicht nur der Bruchtheilspennig voll, sondern zu Gunsten des Reservefonds außerdem 2 Pfennige von jedem 100. Thaler Versicherungssumme 1ster Classe, mithin dormalen in dieser 11 Pfennige, in der zweiten Classe das Doppelte u. s. w. erhoben.

Leipzig den 8. April 1852.

Die Direction der Brandversicherungs-Bank für Deutschland.
Franz Brunner. Carl Klein. Dr. Schulze.

Patent-Marquisen

mit höchst einfacher und bequemer Mechanik, um dieselben in jede beliebige Lage aufspannen zu können, ohne dabei das Fenster öffnen zu müssen;

Patent-Küchenausgüsse,

welche den lästigen übeln Geruch und Luftzug der gewöhnlichen Ausgüsse auf das Vollkommenste beseitigen;

Patent-Rouleaux-Schnurenhalter,

vermittelst welcher die Rouleaux in jeder Höhe augenblicklich festgehalten und gelöst werden können;

Patent-Rouleaux-Lager,

vermittelst welcher die Rouleaux-Wellen genau in die zum geraden Aufrollen erforderliche horizontale Lage schnell und leicht gestellt werden können, empfiehlt

die Maschinenfabrik von **F. C. Hoffmann** am Windmühlenthor.
NB. Der feste Preis einer Marquise, gewöhnlicher Fenstergröße mit guter grauer Leinwand komplett aufgestellt, ist 4 1/2 Pf.

Tapeten und Bordüren

in den neuesten Mustern empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise

die Papierhandlung von **Carl Bredow**, Hainstraße Nr. 4.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage werden **Damenkleiderstoffe** in großer Auswahl billig verkauft.



Die Salons zum Haarschneiden und Frisiren sind dem verehrten Publicum von früh 6 bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet. **F. Pfefferkorn**, Coiffeur, Augustuspl. 2.

Das Putzgeschäft von J. Briefer,

Klostergasse Nr. 13, Hotel de Saxe, 1. Etage, empfiehlt in guter Auswahl **Damenhüte** und **Sauben** etc. in neuesten Façons zu billigen Preisen.



Ferdinand Patsch,

Verfertiger chirurgischer Instrumente und Bandagen,

an der Pleiße Nr. 3

(place de repos)

empfehlen sein reichhaltiges Lager aller

Arten Bruchbänder und macht besonders auf die in ihrer Eleganz und Dauer ausgezeichneten **Gummibänder** aufmerksam.

Das Kleidermagazin v. G. Conrad Ege,

Brühl, Schwabe's Hof,

unterhält stets eine große Auswahl moderner feiner **Herrenkleider** jeder gangbaren Façon und empfiehlt solche bei äußerst solider Arbeit zu möglichst billigen Preisen.

Das Lager fertiger Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche, so wie auch Negligémützen und Cravatten empfiehlt

Sophie verw. Leidersig,

Grimm. Straße Nr. 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe.

Auch werden Bestellungen von dazu gegebenem Stoffe schnell und pünktlich besorgt.

Frühjahr-Röcke

der neuesten Pariser Façon empfiehlt in großer Auswahl

Pancratus Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Das **Möbel-Magazin** im **Naundörfer** Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl Möbels in neuester Façon, Secretaire und Schifftüren, Etagären und Silberschränke, Spiegel in allen Größen, und stellt die billigsten Preise. **A. Truthe.**

Sehr schöne billige und dauerhafte **Porzellan-Waren** sind zu finden Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

G. B. Helsing
Mauricianer.

Sporen und Reitpeltchen, so wie ganz neue **Reitunterlegdecken**.

Gute unfehlbar zündende Streichhölzer,

100,000 3 2/3 Pf., 28,000 1 Pf., 1000 12 Pf., empfiehlt
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Ein Landgrundstück

in **Lindenau**, bestehend aus neuem massiven Wohnhaus mit 6 Logis, schönen egalen Seitengebäuden und Hofraum, vorzüglichem Brunnen, Garten vor und hinter dem Hause, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen durch

Rudolph Leuschner, Burgstraße Nr. 7.

Grundstückverkauf in Sonnenwiz.

In der schönsten Lage des Ortes ist ein neu und solid gebautes Grundstück, als Sommerwohnung eingerichtet, billig zu verkaufen durch **E. G. Perlig** in Leipzig am bairischen Bahnhofe.

Zu verkaufen sind billig 2 Sophas, 1 Spiegel, 1 Tisch lange Straße Nr. 14 parterre.

Wegzugs halber ist billig zu verkaufen 1 Wanduhr, 1 kupferne Wasserblase. Zur Ansicht von 9 bis 12 Uhr.
Lindenstraße Nr. 4 parterre.

Zu verkaufen sind zwei Affenpinscher, echte Race, zehn Wochen alt, Königsplatz Nr. 9.

Zwei junge Jagdhunde, ein halb Jahr alt, welche sich auch zu Zug- und Kettenhunden eignen, sind zu verkaufen Neureudnitz beim Thonberge Nr. 67 J.

Zu verkaufen ist ein großer schwarzer Hund und eine große Breterhude auf dem Thonberg Nr. 84.

100 Centner

Schrauben mit Muttern, 12 bis 20 Zoll lang, $\frac{3}{4}$ bis $1\frac{1}{8}$ stark, liegen billig zum Verkauf bei
Herrmann Hennau, Ritterstraße Nr. 5.

Ausverkauf

von Blumen und Sträuchern Neuschönefeld, Clarastraße Nr. 167.
Wilhelm Ritter.

Kunfelrüben-Kerne,

große gelbe Würzburger, à Kanne $3\frac{1}{2}$ Ngr., in Commission bei
C. F. Laves, Gerberstraße Nr. 3.

Für Gartenfreunde

empfehlen eine Partie niedriger Franzbirnbäume zu sehr billigem Preis, um damit zu räumen, F. Mönch, Schwägrichens Garten, Frankfurter Straße Nr. 26.

Himbeeren

mit roth und weißer Frucht verkauft zu dem billigsten Preis, um damit zu räumen, F. Mönch, Schwägrichens Gart., Frankf. Str. 26.

Tulpenbäume,

Blutbuchen, hochstämmige Rosen in den neuesten Sorten empfiehlt
F. Mönch, Schwägrichens Garten, Frankfurter Straße Nr. 26.

Für Gartenfreunde. Von der engl. Fastolf-Himbeere, welche an Größe und Tragbarkeit alle hier bekannten Sorten übertrifft, und von den großen gelben Himbeeren sind noch eine kleine Partie Pflanzen billig abzulassen große Windmühlenstraße Nr. 29, letzte Gartenabtheilung rechts.

Eine Partie Buchsbaum ist zu verkaufen
Bolkmarisdorf Nr. 56.

Zu verkaufen sind noch billig 4 bis 6 Körbe holländischer Buchsbaum bei
J. C. Kaul, Holzgasse Nr. 2.

Neine Jacobi-Kartoffeln zu Samen liegen zum Verkauf im Gute Nr. 13 zu Probsthaida.

Sehr gute mehltreiche Weißensfelder Kartoffeln sind fortwährend zu verkaufen Reutrichhof Nr. 42.

Die Lichter- und Seifenhandlung

von August Leonhardt, Petersstraße Nr. 23, empfiehlt beste Kern-Talgseife pr. Et 14 $\frac{1}{2}$ s, pr. Et 44 s; weiße marmor. Talgseife pr. Et 13 $\frac{1}{2}$ s, pr. Et 40 s; graue Talgseife pr. Et 12 $\frac{1}{2}$ s, pr. Et 35 s; Palmöl-Seife pr. Et 10 $\frac{1}{2}$ s, pr. Et 30 s; Harz-Seife pr. Et 11 $\frac{1}{2}$ s, pr. Et 30 s; Liverpool-Seife pr. Et 8 $\frac{1}{2}$ s, pr. Et 25 s; leichte dito pr. Et 9 $\frac{1}{2}$ s, pr. Et 28 s; Klein-Seife pr. Et 9 $\frac{1}{2}$ s, pr. Et 30 s; grüne Seife pr. Tonne von 240 Et pr. 16 $\frac{1}{2}$ s, pr. Et 25 s; Cocos-Nuß-Öl-Soda-Seife, weiße pr. Et 13 $\frac{1}{2}$ s, pr. Et 40 s; dito rothe pr. Et 16 $\frac{1}{2}$ s, pr. Et 60 s; Stearin-Kerzen pr. Pack 8 $\frac{1}{2}$ s; Talglichter pr. Et 20 $\frac{1}{2}$ s, pr. Et 55 s.

G. C. Marx & Co.,

Brühl Nr. 89, geradeüber der Hainstraße, empfehlen von ihrem reichhaltigen Lager nachstehende Sorten preiswürdiger Cigarren, als:

Paloma 25 Stück 5 $\frac{1}{2}$ s, Flora 25 Stück 5 $\frac{1}{2}$ s,
 $\frac{1}{4}$ Kiste $1\frac{1}{4}$ s, $\frac{1}{4}$ Kiste $1\frac{1}{2}$ s.

Alameda, Apollonia, Uques, Dos Amicos,
25 Stück $7\frac{1}{2}$ s, die $\frac{1}{4}$ Kiste $2\frac{1}{2}$ s,

La Norma No. 55 und Trabucos No. 41 und 88,
25 Stück 10 $\frac{1}{2}$ s, in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kisten,

Hav. E. A. No. 97, Sabiduria, Palma Real,
25 Stück 12 $\frac{1}{2}$ s, $\frac{1}{4}$ Kiste $3\frac{3}{4}$ s,

so wie eine große Auswahl echter Havana's und feinste Londres.

Maitrank

von Moselwein u. frischen Kräutern
empfehlen à Bout. 10 $\frac{1}{2}$ s Rudolph Leuschner, Burgstraße 7.

Rudolph Leuschner,

Burgstraße Nr. 7,

empfehlen hierdurch sein vollständig assortirtes Lageralter Havana-,
Samburger, Bremer und vereinsländischer Cigarren
zu billigen Preisen.

Das Geschäftslocal ist beide Feiertage, so wie jeden Sonntag
vor und nach Beendigung des Gottesdienstes geöffnet.



Diese rühmlichst bekannten Pates Pectorales, ein bewährtes
Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen,
Katarth etc., werden verkauft in Leipzig bei
L. Tillebein, Conditor in der Centralhalle.

Moritz Siegel

empfehlen

Maitrank

in bekannter Qualität

à Flasche 10 Ngr.

Der dazu verwendete Waldmeister ist vom Garz (in
der freien Natur gewachsen).

Mai-Trank

von frischem Waldmeister und 1848er Moselwein
1 Eimer 18 Tblr.,
13 Bout. $3\frac{1}{2}$ „
1 Bout. 10 Ngr.

empfehlen und verkauft

Gotthelf Kühne, Weinhandlung, Petersstraße Nr. 43/34.

Bischof als vielfach preiswerth und gut bekannt, à Fl. $7\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ s,
à Et . 16 $\frac{1}{2}$ s, empfiehlt B. Voigt, Tauchaer Str. 1.

Oberlössnitzer Champagner

von bekannter Güte empfiehlt

L. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.

Die Weinhandlung von J. N. Lorenz,

Neumarkt Nr. 10, empfiehlt ihr Lager von feinen französischen,
Rhein- und Würzburger Weinen, die Flasche à $7\frac{1}{2}$, 10 u. 15 $\frac{1}{2}$ s,
Rheinwein à 15, 20 u. 25 $\frac{1}{2}$ s, Forster, Deidesheimer und Rüdes-
heimer à 10, 15, 20 u. 25 $\frac{1}{2}$ s, Liebfrauenmilch und Nierensteiner
à 15 u. 20 $\frac{1}{2}$ s, echten Dorf Johannisberger à $1\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$ s, echten Dry-
Madeira à $22\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ s. Französischen Rothwein à $7\frac{1}{2}$ u. 10 $\frac{1}{2}$ s,
Medoc, Estephe und St. Julien à 10, 15, 20 u. 25 $\frac{1}{2}$ s.

Essig-Verkauf.

Die Weinessig-Fabrik von C. A. Schirlitz, Querstraße Nr. 29,
empfehlen besten Weinessig, à Kanne 6 Pf. bis 2 Ngr.

Messinaer Apfelsinen

in guter süßer Frucht sind billig bei
Theodor Feld, Petersstraße Nr. 19.

Apfelsinen ohne Ende

ist eine neue große Sendung angekommen und empfiehlt dieselben
im Ganzen und Einzelnen billigst

Moritz Rosenkranz, Hotel de Saxe.

Schellfische

kommen diesen Vormittag 10 Uhr ganz frisch an bei
Theodor Schwenicke.

Die 86. Sendung
Großer Holsteiner und Ostender Austern,
 100 Stück 4 1/2 Thlr. 100 Stück 1 1/2 Thlr.
 Dsd. 16 Mgr. Dsd. 5 Mgr.

Geräuch. Rheinlachs

erhielt der Austern- und Weinkeller von
A. Haupt, Markt unterm Königshaus.

Frische See-Schollen,
Frische holsteiner Austern,
Fetten geräuch. Rhein- u. pomm. Lachs,
Frischen Lachs in Gelée,
Große geräucherte Rindszungen

erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Frische holsteiner und belgol. Austern,
ger. Rhein- und Weserlachs
 erhielt und empfiehlt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Frische Holsteiner, Natives und Colchester-Austern

erhielt **A. C. Ferrari.**

Bücher aus allen Wissenschaften werden eingekauft Dresdner Straße Nr. 31 rechts 3 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Stande befindlicher Lederkoffer. Adressen abzugeben 3 Rosen bei Hrn. König.

Die Augsburger allgemeine Zeitung kann den zweiten Tag nach ihrer Ankunft hier abgelassen werden. Gesuche erbittet man schriftlich unter Adresse G. C. an die Expedition dieses Blattes.

Zeiger Straße Nr. 11 wird das Tageblatt und die Leipziger Zeitung mitzulesen gesucht.

Auszuleihen sind zu Johannis 1000, 1200 und 2000 Thlr. gegen gute Hypothek.
Adv. Alexander Kind, Nicolaistr. 45 (Amtmanns Hof).

Bitte! Bitte!

Lieber Vater! laß Erhöhung finden bei deinen Menschenkindern! einem edlen Mann, von Stand, dem es fehlt — und nicht bekannt.

Dieser sucht auf diesem Wege ein Darlehn von 300—400 Thlr. gegen Sicherheit, nur auf ein Jahr.

Wohlvollende, christlich Gesinnte, welche sich beeilen wollen hilfreiche Hand zu reichen, werden dringend gebeten, ihre geneigten Offerten unter Chiffre V. U. i. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen, wo alles Nähere sich sofort wird offenbaren.

Gesucht werden zwei **Tischler** oder sonstige flinke Holzarbeiter Glockenstraße, Schmagers Haus, Treppe B.

Ein **Kaufbursche** mit guten Attesten kann sogleich nach den Feiertagen antreten Ritterstraße Nr. 14, 2. Etage.

Gesucht

wird für ein schönes Puggeschäft nach Breslau eine sehr geschickte Directrice unter annehmbarer Bedingung. Das Nähere im Puggeschäft bei Herrn **J. Kirchner, Hainstraße Nr. 1.**

Strohbut-Näher werden gesucht von
J. Kirchner, Hainstraße Nr. 1, 2. Etage.

Einige in Düten geübte Demoiselles finden Beschäftigung bei
J. Seydenreich, Thomaskirchhof Nr. 16.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen für die Hausarbeit Dresdner Straße Nr. 30, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Aufwartemädchen Halle'sches Gäßchen Nr. 13, 2te Etage.

Gesucht wird für einen kräftigen Burschen vom Lande, welcher gute Schulkenntnisse besitzt, ein Unterkommen in einer Handlung oder Restauration. Offerten bittet man unter A. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein kräftiger Bursche vom Lande, 15 Jahre alt, sucht sogleich oder zum 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 47.

Ein sehr braves Dienstmädchen soll anfangs Mai zum Gebrauch der Kur nach Karlsbad und sucht eine Herrschaft, die sie zur Bedienung gegen Vergütung des Logis in Karlsbad mitnimmt. Auskunft wird ertheilt Tauchaer Straße Nr. 17, 2 Treppen.

Eine kräftige und gesunde Amme sucht bald ein Unterkommen. Zu erfragen Salomonstraße Nr. 3, im Hinterhause 2 Treppen.

Eine ausgestillt habende Amme, die von ihrer bisherigen Herrschaft aufs Beste empfohlen wird, sucht einen Dienst als Kinder-umme; zu erfragen Weststraße Nr. 1660, 1 Treppe hoch.

Zu miethen gesucht

wird Verhältnisse halber **sofort oder baldigst** ein mittleres Familienlogis von 2—3 Stuben und Zubehör und freundlicher Lage, nicht über 3 Treppen. Adressen werden gef. angenommen kleine Fleischergasse Nr. 15, 1/2 Treppe.

Sofort zu miethen gesucht wird ein gut möbirtes Garçonlogis mit Schlafkammer, wo möglich in der innern Grimma'schen oder Petersvorstadt. Adressen mit Angabe des Preises abzugeben bei **H. E. Bruner, Königsplatz.**

Waarenregale und eine Ladentafel werden zu miethen gesucht. Adressen unter **H. H. H. 5** nimmt die Expedition d. Bl. an.

Zu verpachten

ist eine **Schanzgerechtigkeit** durch
Sensal Lehmann, Moritzstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Messvermietung.

Eine geräumige Stube mit Schlafbehältniß ist an Ein- oder Verkäufer für diese und folgende Messen zu vermieten Brühl Nr. 6, 2 Treppen links.

Mess-Gewölbe-Vermiethung Halle'sche Straße Nr. 10.

Ein Gärtchen zu vermieten,

wohl eingerichtet und mit einem Hause versehen. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann Saalbach auf der Milchinsel.

Zu vermieten sind einige Gärtchen am Sandthore. Zu erfragen bei Herrn Richter im Thore.

Sommerlogis in Gohlis, bestehend aus einer freundlichen möbirtten Stube und Kammern, ist sofort billig zu vermieten Sporergäßchen Nr. 6 parterre.

Tauchaer Straße Nr. 1

ist eine Fabriks- und Arbeitslocalität mittler Größe zu 120 Thlr., ein Verkauflocal an der Straße nebst Stube zu 60 Thlr. und eine unmöbirtte große Stube, auch als Werkstatt, zu 30 Thlr. pro anno zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist in **Hennigkes Haus an der Rosenthal-Promenade Michaelis die 1. Etage,**
 Näheres im Parterre.

Zu vermieten ist sofort ein großer Keller und ein kleiner Boden in der Petersstraße. Das Weitere darüber Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Ein Parterrelocal

in schönster Lage der innern Stadt und als Schenkwirtschaft eingerichtet, ist (mit Uebernahme des Inventars zu ganz billigen Preisen) vom 1. Juni oder Johannis an zu vermieten. Näheres bei Herrn Kronefeld in Gerhards Garten.

Zu vermieten ist von Johannis an ein **Gewölbe**, worin gegenwärtig Gastnahrung betrieben wird, für den jährl. Preis von 60 Thlr. **Ecke der West- u. Moritzstraße Nr. 11.**



Im Hause Nr. 5 am Fleischerplage sind von Johannis a. c. ab: ein kleines Logis in 3ter Etage mit Promenadenansicht und ein kleines Hoflogis 2ter Etage zu vermieten und Näheres darüber beim Hausbesitzer in 1. Etage (Vorderhaus) zu erfragen.

Für eine reizend gelegene Sommerwohnung 1 1/4 Stunde von Leipzig wird ein stiller Herr als Miethbewohner gesucht, welcher gegen billige Kost und übrige Verpflegung einen angenehmen Aufenthalt sich versprechen dürfte.

Zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

Ein freundliches Familienlogis ist zu Johannis an solide Leute zu vermieten. Näheres ertheilt man Reudniger Straße Nr. 15, Seitengebäude parterre.

Zu vermieten ist eine Etage in gutem Stande mit 8 Stuben nebst Garten vor dem Reizer Thore neben Livoli.

Zu vermieten ist ein Logis mit 2 Stuben, welches sogleich zu beziehen ist, Neuschönfeld Nr. 36.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang und schöner Ansicht. Näheres Johannisgasse Nr. 6, 3. Etage (Flügel links).

Zu vermieten ist von jetzt an ein möblirtes Stübchen mit oder ohne Bett in einem freundlichen Hofe 1 Treppe hoch am Rosplage Nr. 13. Zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermieten sind zwei Stuben mit zwei Kammern, zusammen oder einzeln, jede für zwei bis drei Personen groß genug, zu Sommerlogis. Zu erfragen in der Dberschenke zu Gohls.

Offen ist bei einer einzelnen Frau für ein solides Mädchen eine gute Schlafstelle Frankfurter Straße Nr. 22, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermieten ist vom 13. April bis Ende der Zahlwoche ein Sopha Nicolaisstraße Nr. 54, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen ledigen Herrn gr. Fleischer-gasse Nr. 26, 3 Treppen.

Local-Veränderung.

Hiermit zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein zeitheriges **Restaurations-Local**, Halle'sche Straße Nr. 12, verlassen und mit heutigem Tage in mein Haus,

Klostergasse Nr. 7, vis à vis dem Hôtel de Saxe,

verlegt habe.

Indem ich das geehrte Publicum bitte, mich auch in meinem neuen Local mit seinem Vertrauen zu erfreuen, versichere ich, daß ich es mir stets zur besondern Pflicht machen werde, durch zuvorkommende Bedienung, billige Preise und vorzüglich gute Speisen und Getränke mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erhalten.

Leipzig den 9. April 1852.

Emmerich Kaltschmidt, Klostergasse Nr. 7, gegenüber dem Hôtel de Saxe.

Gesellschaft „Eintracht“

hält den 2ten Osterfeiertag ein Extra-Kränzchen in den Räumen der Centralhalle. Die Abonnement- und Gastbillets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Reichsenring, Salzgäßchen Nr. 1. Der Vorstand.

* Abendstern *

Abendunterhaltung und Ball im Saale des Schützenhauses Dienstag den 13. April 1852. Billets sind in Empfang zu nehmen bei Hrn. Schuhmachermeister Lehmann, Salzgäßchen Nr. 2 im Gewölbe, und bei Hrn. Restaurateur Rudolph, große Fleischergasse, Bärmanns Hof. Der Vorstand.

Thespis.

Mittwoch den 21. April
theatralische Abendunterhaltung und Ball.

Sylvania.

Heute theatralische Abendunterhaltung, verbunden mit Concert, im Leipziger Salon. Anfang 7 Uhr. D. B.

Virginia im Odeon.

Mittwoch den 14. April V. Winterkränzchen. Billets sind bei Hrn. Kaufm. Geheide am Raschmarkt und Hrn. Müller, Nicolaisstr. 17 in Empfang zu nehmen. D. B. NB. Bei diesem Kränzchen findet ununterbrochene Ballmusik von 2 Ehren statt.

Casino.

Kommenden Sonntag (Klein-Ostern) 1852
Stiftungsfeier

in den obern Räumen des Schützenhauses. Die Ausgabe der Gast- und Galleriebillets findet nur noch bis zum 14. April bei Herrn Winterling, Brühl Nr. 54 (Rauchwaarenhalle), statt. D. D.

Lyra.

Freitag den 16. April
Theatralische Abendunterhaltung im Wiener Saale.

NB. Kinder haben keinen Zutritt.

Heute erste theatralische Abendunterhaltung der Gesellschaft **Krone im Odeon.**

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

19er. Stiftungsfest im Schützenhause

Dienstag den 13. April. Die Mitglieder wollen ihre Billets beim Cassirer in Empfang nehmen.

Hotel de Prusse.

Heute 7 Uhr. C. Schirmer.

Tanzunterricht. Heute Übungsstunde. Dieses den Scholaren zur Nachricht. Den 15. beginnt ein neuer Tanzkursus; ich bin heute Abend von 6 Uhr zu sprechen Salon, Moritzstr. Nr. 2. Um gütigste Anmeldungen bittet Louis Werner, Tanzlehrer.

Wiener Saal.

Heute 7 Uhr Übungsstunde. A. Eberlein.

Bonorand.

Heute zum 1. Osterfeiertage
Großes Concert vom Stadtmusikchor.
Anfang 3 Uhr. (Bei günstiger Witterung im Freien.) Fr. Kiede.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 1. Ostertag
Grosses Concert.
(Bei gutem Wetter im Freien.)
Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von L. Pohl.

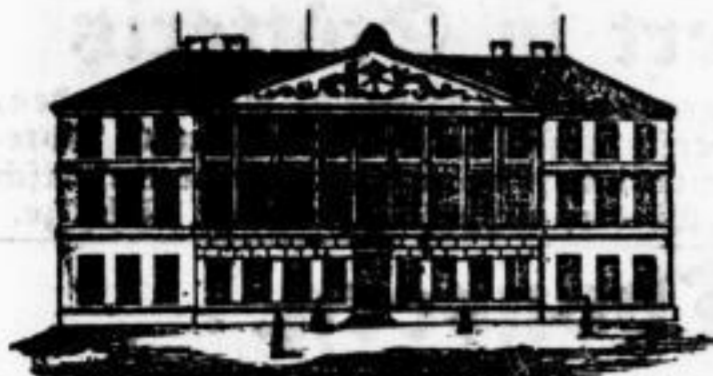
Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 102.)

11. April 1852.



Schützenhaus.

Heute zum 1sten Osterfeiertag

GROSSES CONCERT vom Stadtmusikchor.

Programm. I. Theil: 1) Festmarsch von Fr. Niede (neu.) 2) Ouverture zur Oper „Der Prätendent“ von Rüden. 3) Mephisto's Höllenrufe, Walzer von Strauß. 4) Finale aus der Oper „Die Belagerung von Korinth“ von Rossini.

II. Theil: 5) Ouverture zur Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber. 6) Abendsterne, Walzer von Lanner. 7) Predigt und Chor der Wiedertäufer aus der Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer. 8) Potpourri aus der Oper „Die Deserteure“ von Conrad.

III. Theil: 9) Ouverture zur Oper „Der Wasserträger“ von Cherubini. 10) Träume auf dem Ocean, Walzer von Gungl (auf Berl.) 11) Terzett und Chor aus dem „Freischütz“ von C. M. v. Weber. 12) Böslauer Polka von Strauß.

Anfang 7 Uhr. Entree für Herren 2 1/2 Ngr., Damen frei.

Fr. Niede.

Hierbei wird à la carte gespeist.

C. Hoffmann.



Central-Halle.

Heute Sonntag den 1sten Feiertag

GROSSES CONCERT

vom Musikchor des 4. Bataill. L. G.

Programm.

Erster Theil: 1) Marsch von Lumbye. 2) Ouverture zur Oper „Die Vestalin“ von Spontini. 3) Abschied von Berlin, Walzer von Jos. Gungl. 4) Finale aus der Oper „Die Jüdin“ von Halevy. **Zweiter Theil:** 5) Ouverture zur Oper „Der Berggeist“ von Spohr. 6) Die Provinzialen, Walzer von Bilse. 7) Scene und Chor aus der Oper „Der Lannhäuser“ von Wagner. 8) Tunnel-Fest-Quadrille von L. Böhle. **Dritter Theil:** 9) Ouverture zur Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber. 10) Erinnerung an Peterhof, Walzer von Jos. Gungl. 11) Chor und Arie aus „Stabat mater“ von Rossini. 12) Ida-Polka von W. Herfurth.

Anfang 7 Uhr.

Entree für Herren à 2 1/2 Ngr., Damen frei.

W. Herfurth.

ODEON.

Heute zum ersten Feiertage

Grosses Concert.

Es kommt mit zur Aufführung: Fest-Marsch v. Ranitzsch. Ouverture „die Deserteure“ v. Conrad. „Erikönig“ von F. Schubert. Duett a. d. Op. „die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai. Ouverture „die Zauberslöte“ v. Mozart. Arie und Rondo für Posaune von Rex, vorgetragen v. Herrn Dähne. Finale aus „Lucia di Lammermoor“ v. Donizetti. Ouverture „die Stumme von Portici“ v. Auber. Aepfers Frühlingsjubiläum von J. Gungl. Das Nähere bezeichnen die Programme.

Entree à Person 1 Ngr. Anfang 4 Uhr.

Das Musikchor von C. Fölk.

Morgen zum 2ten Feiertage Concert und Ballmusik.

Zweinaundorf.

Den 1. und 2. Osterfeiertag von Nachmittags 3 Uhr an starkbesetztes Concert in dem herrschaftlichen Kaffeegarten, zu dieser Landpartie ein hochzuverehrendes Publicum ergebenst einladet

Fr. Brabant.

Restauration Schönefeld.

Heute delicate Kuchen, div. Speisen und ein ganz feines Glas Lagerbier.

F. Lüders.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute den 1sten Feiertag Concert. Morgen den 2ten Feiertag Concert, nach Beendigung Ballmusik.

Das Musikchor C. Starke.

Stabliſſements- Empfehlung.

Hiermit zeige ich ganz ergebenst an, daß ich unter heutigem Tage das Schänkhauſ „Zu grünen Eiche“ in Lindenau käuflich übernommen habe.

Indem ich ein geehrtes Publicum bitte, mich in meinem neuen Locale mit seinem Vertrauen zu erfreuen, versichere ich, daß ich es mir stets zu besonderer Pflicht machen werde, durch aufmerksame Bedienung, billige Preise und vorzüglich gute Speisen und Getränke mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erhalten.

Lindenau, den 10. April 1852.

Job. Christ. Gottl. Wolf.

Local-Veränderung.

Daß ich mein bisheriges Local, Nicolaiſtraße Nr. 50, verlassen und in die Nicolaiſtraße Nr. 38, goldner Ring, verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Zugleich bitte ich, das mir in meinem frühern Locale geschenkte Vertrauen auch auf mein jetziges Local gütigst zu übertragen, und empfehle zugleich meine freundlichen Localitäten zur gefälligen Berücksichtigung.

A. Brauer.

TIVOLI. Grosses Concert.

Heute d. 1. Oſterfeiertag

Anfang 4 Uhr.

Zur Aufführung kommt: Duv. zu Nebucadnezar v. Verdi. Duett aus Sivalda v. Adam, Sommernachts-Quadrille v. Lumbpe, der Jäger, Chor v. Rücken, Finale a. d. Liederspiel der Andreasabend v. Herrmann, Londoner Damen-Marsch v. Hamm (neu). Das Musikchor von W. Wenz.

Den 2. Feiertag Concert und Tanzmusik.

Große Funkenburg.

Heute zum 1. Oſterfeiertag und morgen zum 2. Oſterfeiertag

Großes Concert.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

COLISEUM. Heute theat. Abendunterhaltung, zum 2. und 3. Feiertag Concert und Ball, wozu ich meinen wertheſten Gästen mit delicates Fladen, Kaffeekuchen, guten Getränken und kalten Speisen bestens aufwarten werde. J. E. Lannert.

Leipziger Salon. Morgen zum 2. Oſterfeiertag Concert- und Ballmusik. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Peterschießgraben. Morgen zum zweiten Feiertag Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Hausstein.

Peterschießgraben.

Heute zum 1. Feiertage selbstgebackenen Kuchen und feines Möb- niger und Lagerbier; besonders mache ich ein geehrtes Publicum auf meine in besten Stand gesetzte Regelpahn zur heutigen Eröffnung aufmerksam.

A. Wegel.

NB. Den 2. und 3. Feiertag gutbesetzte Tanzmusik. D. D.

Müblers Salon in Neuschönefeld.

Heute Sonntag, so wie Dienstag von 7 Uhr Abends Unterhaltung, wozu ergebenst einladet C. Oberländer.

Gräfe'scher Salon in Neuschönefeld.

Heute den 1. Feiertag mehrere Sorten frischen Kuchen und morgen als den 2. großes Concert mit Tanzvergnügen, wobei ich mit einem ff. Löpschen Lagerbier bestens aufwarten werde. Es ladet hierzu ergebenst ein

J. S. Gräfe.

Thecla.

Morgen zum zweiten Feiertag Tanzmusik.

Erstes Sternschießen

im Gasthose zu Connewitz zum 2. Oſterfeiertage, wozu ergebenst einladet C. S. verw. Dießschold.

Connewitz.

Morgen zum 2ten Oſterfeiertag gutbesetzte Tanzmusik.

Das Musikchor von J. C. Sörigsch.

Concert in Stötteritz

heute und morgen von Hauschild, wobei Fladen, Spritz- und diverse Kaffeekuchen, Beefsteaks, Cotelettes u. Eierkuchen mit jungem Salat; echt Baiersisch von Kurz und ff. Wairtrank von Roselwein. Schulze.

Thonberg.

Zu den Oſterfeiertagen empfehle ich Fladen, verschiedene Sorten Kaffeekuchen, worunter der beliebte Dresdner Gießkuchen, warme Speisen und feine Biere.

M. Friedemann.

NB. Morgen früh Speckkuchen ff.

Marienbrunnen.

Heute und morgen zu frischem Fladen und Kaffeekuchen, echt baierschem Bier und guten Speisen ladet ergebenst ein

Karl Müller.

Schleußig.

Heute zu Fladen, verschiedenen Sorten Kaffeekuchen, gutem Kaffee, warmen und kalten Speisen, so wie einem Löpschen ff. Kleinzschocher- schen Lagerbier ladet ergebenst ein

J. S. Völter.

Oberschenke Gohlis.

Von heute an werde ich wieder mit verschiedenen warmen und kalten Speisen, guten Getränken, worunter besonders echt Baiersisch und feine Gose zu empfehlen, bestens aufwarten. Es bittet daher um recht zahlreichen Zuspruch

J. S. Völter.

Felsenkeller bei Lindenau.

Bei günstigem Wetter

Heute Nachmittags Concert.

Felsenkeller bei Lindenau.

Die Restauration empfiehlt sich einem geehrten Publicum zu dem heutigen Concert bestens.

Gasthof in Lindenau.

Heute zum 1. Feiertage eine besondere Auswahl Kuchen, guter Speisen und Getränke. Zu gütigem Besuche lade ich ergebenst ein.

C. Jahn.

Plagwitz.

Heute den 1. und morgen den 2. Feiertag Fladen, Suister- und mehrere Sorten Kaffeekuchen, so wie diverse warme und kalte Getränke. Es ladet ergebenst ein

Düngesfeld.

NB. Den 2. Feiertag Tanzmusik.

Möckern zum weißen Falken.

Morgen, als den 2. Oſterfeiertag, gutbesetzte Tanzmusik.

Das Musikchor von J. C. Sörigsch.

Gasthof zu Probsthaida.

Morgen zum 2. Oſterfeiertag Concert und Ballmusik.

Das Musikchor von J. C. Sörigsch.

Probsthaida.

Zum 2ten Oſterfeiertage Concert- und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

F. Brunner.

Bahnhof Schönditz.

Den 2ten und 3ten Feiertag Ballmusik.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum ersten Osterfeiertage großes Concert, wobei wir mit fortwährend frischem Gebäck in reichlicher Auswahl, div. warmen und kalten Speisen und feinen Getränken bestens dienen werden, wozu wir freundlichst einladen. **Berbe & Jürges.**

Kleiner Ruchengarten.

Heute zum ersten Osterfeiertage Fladen, Dresdener Siebkuchen und andere Sorten Kaffeebuchen. Neben dem bekannten Gersdorfer und Lagerbier empfehle ich auch hiermit Berber Bitterbier in kleinen Flaschen als ausgezeichnet. **Denne.**

Feldschlösschen.

Heute zum ersten Feiertage großes Horn-Concert, verschiedene Sorten Kaffeebuchen, Fladen, bairisches Bier ff. Es ladet ergebenst ein **A. Schulze.**
NB. Der Kegelschub ist in flottem Gange.

Baiersche Bierhalle,

Stadt Malmedy, Ritterstraße Nr. 39. Heute und morgen wird echt bairisches Bockbier verzapft, wozu höflichst einladet **Carl Weinert.**

Rappita's Restauration, hohe Straße Nr. 7,

ladet zum ersten und zweiten Feiertage zu Fladen und Kaffeebuchen, Abends zu Karpfen polnisch ergebenst ein.

Morgen Tanzmusik

und ein feines Köpfchen Lagerbier, wozu ergebenst einladet **F. Sönack in Dörsch.**

Gosenschenke in Gützig.

Heute zum 1sten Feiertage gutbesetztes Concert. Den 2ten Feiertag Concert u. Tanzmusik. Das Musikchor von **J. E. Hörigsch.**

Oberschenke in Gützig.

Heute zum ersten, so wie morgen zum zweiten Osterfeiertage ladet zu Fladen, diversen anderen Kuchen, nebst guten Getränken ergebenst ein **Fr. Scharlach.**

Gasthof zum Helm in Gützig.

Heute zum ersten Feiertage großes Concert. Morgen zum zweiten Feiertage Tanzmusik. Das Musikchor von **Carl Haustein.**

Gasthof zum Helm in Gützig.

Heute zum 1. Osterfeiertage ladet zu Fladen und einer Auswahl Kaffeebuchen ergebenst ein **S. Söhne.**

Böhlitz, Ehrenberg.

Zu den Feiertagen ladet ein geehrtes Publicum zu frischen Kuchen und andern guten Speisen und Getränken ergebenst ein **A. Morenz.**

Leutsch.

Heute und morgen Sandkuchen, Fladen und andere Kuchen, feines Lagerbier, div. Speisen und den 2. Feiertage Tanzmusik. **Fr. Löfcher.**

Maitrant, Cardinal, so wie warme und kalte Speisen empfiehlt wie immer **Ernst Wilhelm Grohmann** auf der Insel Buen Retiro.

Die Brandbäckerei

empfehl Fladen, Suister, Spritz-, Dresdner Sieb- und mehrere andere Sorten Kaffeebuchen, wozu freundlichst einladet **E. Hentschel.**

Drei Lilien in Meuditz.

Heute Fladen, Kaffeebuchen und kalte Speisen und feine Biere, wozu ergebenst einladet **F. Rudolph.**

Drei Mohren.

Zu den Feiertagen lade ich ein geehrtes Publicum zu zahlreichem Besuch ergebenst ein. Kuchen, Speisen und Getränke in reicher Auswahl. Die Biere ausgezeichnet fein. Morgen Tanzmusik bei gutbesetztem Orchester. **Debisch.**



Heute zum Frühstück empfiehlt die Weinstube von **Moris Rosenkranz,** Hotel de Saxe, verschiedene Delicatessen u. ein gutes Glas Wein.



August Weissenborn,

Theater-Platz.



Feine Döllnitzer Gose, echt Bair. Bier, verschiedene Weine, kalte Speisen in reicher Auswahl, Bouillon, Beefsteak etc. Theater-Zwischen-Acte: Buffet à la Bahnhof Riesa.

Wiener Saal.

Heute Abend und die übrigen Feiertage ladet zu guten Fladen und Beefsteak ergebenst ein **S. Raundorf.**

Restauration von E. Dürr.

Heute Abend gespickten Karpfen etc., Fricandeaux mit Muschel-Sauce und Hammel-Koullade mit Trüffel-Sauce.

Geißlers Salon.

Den 1. und 2. Feiertage ladet zu Bouillon, Fladen und andern Kuchen ergebenst ein **D. D.,** große Windmühlenstraße Nr. 7.

Mittagstisch, gut und billig, empfiehlt

A. Fischer, Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei **J. A. Lindner,** Kupfergäßchen Nr. 3.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, Nachmittag Fladen in der Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute früh von 10 Uhr Speckkuchen.

C. F. Grundmann am Glockenplatz.

Verloren wurde am 10. d. Mts. auf dem Obstmarke von einem armen Dienstmädchen ein Porte-monnaie mit 4 Thlr. in Cassenbilletts und einigen Groschen Courant. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Dank beim Hausmann Schneider, Salzgäßchen Nr. 5, 4 Treppen hoch abzugeben.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag vom Rosplatz, Promenade, Rosenthalthor, große Wiese bis Gohlis eine ovale Broche, gußeisernes Medaillon, in Gold gefast. Gegen Belohnung abzugeben Rosplatz, schwarzes Ross, 2 Treppen.

Verlaufen

hat sich ein schwarzer Pinscher-Hund mit messingnem Halsband und Schloß. Wer selbigen zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung beim Kutscher im Hotel de Pologne.

Ein junger weißer Hund mit grauem Ohr und Flecken hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Frankfurter Str. 15 parterre.

Ein gefundenes Porte-monnaie mit einigem Silbergeld kann vom Eigenthümer abgeholt werden Salomonstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Ein paar gestern gefundene zusammen gebundene Schlüssel kann der Verlierer wieder abholen b. Branntweimbrenner Fuchs, Zeißer Str. 8.

Erklärung.

Die Anzeige im gestrigen Tageblatt, meine Verlobung mit einem gewissen G. Poske betreffend, erkläre ich für den saden, gehässigen Wis eines schlechten Menschen, dessen Ermittlung und Bestrafung ich mir werde angelegen sein lassen.

Verwitwete **Zacharias.**

Den 3 Schreibern des mir vor Kurzem zugegangenen anonymen Briefes zur Antwort, daß ich mich selbst durch lebensgefährliche Drohungen in Ausführung der mir werdenden Aufträge, so wie in gewisserhafter Erfüllung meiner sachwalterischen Pflichten überhaupt nicht beirren lasse, noch je beirren lassen werde.

Advocat **Hermann Kühn.**

Nachfrage. Seit etwa einem Jahre ist aus dem Hofe im Heilbrunn, Brühl Nr. 71, ein Faß, an den Böden gegypst, Bayonner Asphalt enthaltend (eine dicke schwarze Masse) abhanden gekommen, dessen Verbleiben zu erfahren wünschenswerth ist und bittet man gegen eine Belohnung von 5 Thalern den Nachweis mündlich oder schriftlich in der Restauration im Heilbrunn abzugeben.

H. S. P. R. Sie haben meine Antwort auf Ihren letzten Brief nicht erhalten? Kommen Sie zu mir.

Mein Wunsch blieb derselbe, aber Zaghaftigkeit und unsicherer Erfolg, nicht Stolz oder Trost hielten mich von einer letzten Annäherung und Bitte zurück.

Liebed gedent' ich Dein!
Aus des treuen Herzens tiefster Fülle,
Unerhört, wünsch' ich Dir heute Glück.
Nichte doch den Blick in trauter Stille
Ach! Einmal auf jene Zeit zurück!
Genug für die 9 Pfennige. Pulz.

In dem städtischen Museum

werden während der beiden Osterfeiertage zwei treffliche Landschaften von Lessing in Düsseldorf und Kottmann in München ausgestellt sein.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Als Verlobte empfehlen sich

Marie Seehofer.

Carl Wilhelm Seyffert.

Dillingen und Leipzig, den 10. April 1852.

Die glückliche Entbindung meiner guten Frau, **Therese geb. Mertens**, von zwei munteren Mädchen zeige lieben Verwandten und Freunden hierdurch ganz ergebenst an.

Dr. E. J. Hauschild.

Gestern früh 6 Uhr verschied nach kurzen aber schweren Leiden unsere jüngste, innigstgeliebte, lebensfrohe Tochter **Elise** in ihrem noch nicht vollendeten 6. Lebensjahre. Dies zur Nachricht für liebe Verwandte und Freunde.

W. Terwig nebst Frau und Familie.

Heute Morgen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief unerwartet unser liebes Töchterchen **Louise** im Alter von 6 $\frac{1}{2}$ Monaten. Lieben Verwandten und Freunden zeigen dies statt besonderer Meldung hierdurch an Leipzig den 10. April 1852.

Franz Mauer und Frau.

Im noch nicht vollendeten 20. Lebensjahre starb am 5. d. Mts. Herr **Carl Thambann**, welcher seine kaufmännische Laufbahn in unserm Hause begonnen und sich während beinahe 5 Jahren unsere vollkommene Zufriedenheit und Achtung erworben hatte. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bornemann & Sonnenfals.

Gemeindeversammlung

der deutschkathol. Gemeinde am Ostermontag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule. Zahlreiches Erscheinen ist nothwendig.
Der Vorstand der deutschkathol. Gemeinde.

I. Ostertag, 11. April, St. F. 11 Uhr. Taf. 1 Uhr. □ A.

Die Speiseanstalt ist während der Feiertage geschlossen und erst den 14. April wieder geöffnet.

Angewandte Reisende.

Bernhardt, Fräul. v. Prag.	Heinemann, Kfm. v. Dessau, Stadt London.	Rath, Def. v. Trebnitz, und
Beimler, Fräul. v. Schlattein, und	Jacob, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.	Roquette, D. v. Halle, Palmbaum.
Barth, Frau v. Bayreuth, Rauchwaarenhalle.	Jüngling, Tischlermstr. v. Augsburg, St. Nürnberg.	Rasch, Gärtner v. Berlin, Stadt Riesa.
Bergmann, Seilermstr. v. Sangerhausen, Stadt	Jemer, Appel.-Ger.-Secret. v. Zwickau, gr. Baum.	Schiffner, Def. v. Erlbach, Stadt Riesa.
Breslau	König, Factor v. Wildenthal, Stadt Dresden.	Schrikel, Part. v. Rochschin, und
Brech, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Gotha.	Käs, Fräul. v. Floßburg, Rauchwaarenhalle.	Schütz, Generalagent v. Berlin, gr. Blumenberg.
Bämann, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Kämmerlein, Kfm. v. Berlin, und	Stelling, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Böschenebecher, Kfm. v. Hamburg, S. de Russie.	Kemp, Kfm. v. London, Hotel de Russie.	Siegel, Dir. v. Stuttgart.
Behr, Kfm. v. Triest, und	Kornacker, Färber v. Elberfeld, halber Mond.	Steinmey, Postmstr. v. Berlin, und
Barbier, Frau v. Halberstadt, Stadt Wien.	Kienert, Frau v. Cassel, Rauchwaarenhalle.	Schomburgk, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Berkowski, Schausp. v. Weisensfeld, St. Nürnberg.	Kirschbaum, Kfm. v. Neerane, St. Nürnberg.	Sartori, Mechanikus v. Bromberg.
Bernhardt, Kofshdlr. v. Deuzen, deutsches Haus.	Knoch, Kfm. v. Blankenburg, Stadt Hamburg.	Stade, Musikdir. v. Jena, Stadt London.
Glausz, Kfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.	Kleibott, Kfm. v. Harsenwinkel, Hotel de Bav.	Steinbeck, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Wien.
Dollinger, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.	Lebée, Kfm. v. St. Quentin, S. de Baviere.	Stupp, Adv. v. Hildburghausen, Hotel de Pol.
Diepenbach, Photograph v. Köln, Nicolaisstr. 31.	Leffer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Schmidt, Lehrer v. Deuzen, deutsches Haus.
Degeher, Schausp. v. Berlin, Stadt Breslau.	Lippmann, Part. v. Wien, Hotel de Russie.	Schreiter, Kofshdlr. v. Zwickau, und
David, Hauptcafitier v. Köln, gr. Blumenberg.	Löpe, Musiklehrer v. Jena, Stadt London.	Schönfeld, Act. v. Zwenkau, braunes Hof.
Eberlin, Kfm. v. St. Remy, gr. Blumenberg.	Lebberhus, Kfm. v. Bremen, S. de Pologne.	Späth, Zimmermeister von Nürnberg, St. Nürnberg.
Engelhardt, Fräul. v. Bayreuth, Rauchwaarenh.	Lauter, Frl. v. Herdruck, Rauchwaarenhalle.	Triems, Frau v. Berlin, Stadt Nürnberg.
Engert, Frl. v. Dresden, Hotel de Pologne.	Linf, Kfm. v. Jmenau, halber Mond.	Tbümmel, Kreisrichter v. Halle, und
Fleischer, Bahnhof-Inspr. v. Reichenbach, Stadt	Müller, Fabr. v. Wien, Stadt Breslau.	Temme, Zimmermstr. v. Hildesheim, Palmbaum.
Nürnberg.	Maas, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Pologne	Voigt, Lehrer v. Hohendorf, deutsches Haus.
Fuchs, Architekt v. Borna,	Manoel, Banq. v. Bukarest, Hotel de Baviere.	Bertner, Privatm. v. Wien, Rauchwaarenhalle.
Fischer, Organist v. Lucka, und	Meinel, Kfm. v. Wunsiedel, Kranich.	Berther, Inspr. v. Berlin, großer Blumenberg.
Franke, Rgbef. v. Deuzen, deutsches Haus.	Merker, Lehrer v. Hohenstein, und	Winter, Privatm. v. Diepoldsreuth, Rauchwh.
Geyer, Lehrer v. Zwenkau, braunes Hof.	Müller, D. v. Dresden, Stadt Wien.	Wagner, Fabr. v. Ronneburg, Stadt Berlin.
Görig, Kfm. v. Pforzheim, Hotel de Russie.	Müller, Schuhmachermstr. v. Wibrig, St. Nürnberg.	Witt, Chemiker v. Petersburg, Hotel de Russie.
Goffmann, Frl. v. Ulterdrich, Rauchwaarenh.	Nordmann, Rgbef. v. Treben, deutsches Haus.	Wunder, Prof. v. Grimma, Stadt Dresden.
Gassel, Schausp. v. Cassel, und	Otto, Brauer v. Bernburg, Palmbaum.	Wächter, Kfm. v. Hof, und
Heidner, Fräul. v. Berlin, Stadt Breslau.	Pelzer, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.	Wegscheider, Fräul. v. Halle, Palmbaum.
Hertwig, Rgbef. v. Breitingen, und	Paul, Rent. v. Lorgau, und	Waldeys, Leutn. v. Prag, Stadt Rom.
Hantschel, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.	Pösch, Def. v. Werderhausen, Palmbaum.	Wieland, Frau v. Lausanne, Hotel de Pologne.
Heinze, Beamter v. Golditz, Stadt Dresden.	Poro, Kfm. v. Breslau, Stadt London.	Wallerstein, Buchhdlr. v. Dresden, St. London.
Höller, Kfm. v. Prag, Hotel de Russie.	Pöhle, Lehrer v. Schmölln, Stadt Berlin.	Wachsmuth, Frau v. Fürth, Stadt Wien.
Helfer, Frau v. Glauchau,	Peter, Lehrer v. Wippenhausen, halber Mond.	Walch, Frau v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Hager, Polytchniker v. Altenburg, und	Pilz, Fabr. v. Sangerhausen, Stadt Gotha.	Wolfram, Lehrer v. Bräunsdorf, deutsches Haus.
Hubert, Oberstraßenmstr. v. Borna, St. Nürnberg.	Rainer, Kfm. v. Stühengrün, und	Weiß, Lehrer v. Zwickau, braunes Hof.
Had, Minist.-Rath v. Carlruhe, Hotel de Bav.	Reil, Privatm. v. Diepoldsreuth, Rauchwh.	Zorn, Def. v. Gilenburg, Rosenkranz.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Paynel**, Katharinenstraße Nr. 28. — Druck und Verlag von **C. Holz.**
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.